

Landeshauptstadt Magdeburg Seniorenbeirat



Anlage 4

Redebeitrag im Stadtrat zum Jahresbericht 2016 des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt Magdeburg am 14.09.2017

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister
Sehr geehrte Beigeordnete,
Sehr geehrte Damen und Herren,

mit den Ihnen vorliegenden Bericht schauen wir auf das 2016 Erreichte zurück und danken allen Unterstützern, welche die seit langem bewährte Tradition der politischen Mitwirkung der älteren Menschen in Magdeburg begleiten und fördern.

Vor allem dankt der Seniorenbeirat den Mitwirkenden für ihr unermüdliches Engagement sowie den Multiplikatoren für die Sensibilisierung und Motivation der aktiven Teilhabe der älteren Generation.

Der Seniorenbeirat ist zu einer wichtigen und unverzichtbaren Interessenvertretung der älteren Menschen in unserer Stadt geworden und hat als hilfreiches Sprachrohr für alle älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger viele Probleme aufgegriffen, die die Belange und Interessen der älteren Menschen berühren. Dabei war der Arbeitsstil immer wohltuend und von dem Wunsch nach Konsens und konstruktiver Zusammenarbeit geprägt – was wohl auch ein wenig damit zusammenhängt, dass mit dem höheren Lebensalter auch die Lebenserfahrung und die Altersweisheit zunimmt.

Im Siebten Altenbericht vom 02.November 2016 wird deutlich, dass "Ältere Menschen unserer Gesellschaft mehr und mehr prägen werden. Deshalb muss unsere Politik für ältere Menschen stärker darauf ausgerichtet sein, ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben im Alter zu unterstützen. Es muss aber auch darum gehen, Ungleichheiten zu überwinden sowie soziale Teilhabe zu ermöglichen und zu fördern. Vor allem die Kommunen haben es in der Hand, wie gut ältere Menschen vor Ort leben können."

Der Siebte Altenbericht befasst sich vor allem mit den Themen der kommunalen Verantwortung für die Daseinsvorsorge, der lokalen Hilfestrukturen, der Gesundheitsversorgung und der Pflege sowie dem Wohnen im Alter. Im Fokus stehen aber auch wichtige Fragestellungen wie Ungleichheiten in der alternden Gesellschaft und regionale Unterschiede der Lebenssituationen älterer Menschen.

In der Vielzahl von Anregungen und Empfehlungen sind wegweisende Impulse für die zukünftige seniorenpolitische Arbeit auf allen Verantwortungsebenen gegeben. Die Infrastruktur und die sozialen Netzwerke vor Ort sind ein entscheidender Faktor für die Qualität des Lebens im Alter.

Zukunftsfähige kommunale Seniorenpolitik und Seniorenarbeit ist weit mehr als eine Bedarfsfeststellung von ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen.

Ältere sind in immer stärkerem Maße daran interessiert, das Gemeinwesen mitzugestalten und mitzuentcheiden sowie bereit, gegenüber der eigenen sowie den nachwachsenden Generationen Verantwortung zu übernehmen. Die Potenziale der Älteren sind für die Gesellschaft ein Gewinn, denn mit dem Altern steigen die Lebenserfahrung und Vielfalt des Wissens. Dazu wurden in vielen Stadtteilen bereits die Kontakte mit den GWA aufgenommen und die Bereitschaft zur Mitarbeit und Unterstützung hergestellt.

Besonders möchte ich auf die Empfehlung Nr. 3 hinweisen, welche heißt „Daseinsvorsorge soll gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern betrachtet, geplant und gestaltet werden“, diese verlangt ein Mitspracherecht aller Bürgerinnen und Bürger, **nicht nebeneinander sondern miteinander**.

Schlussfolgernd daraus kann man sagen, „**Jedes Alter zählt – Für mehr Wohlstand und Lebensqualität aller Generationen**“. Es ist notwendig geworden, dass der Seniorenbeirat eine **aktivere Einbeziehung** in die seniorenerlevanten bzw. generationsübergreifenden Prozesse der Landeshauptstadt dringend erhält, damit die **Mitgestaltung und Mitverantwortung der älteren Menschen realisierbar wird und das Vertreter des Seniorenbeirates Rederecht** in den verschiedenen Bereichen/Ausschüssen gestattet wird. Dazu ist unter anderem eine Änderung der derzeitigen Satzung dringend erforderlich. Hierzu würde der Seniorenbeirat ein Gespräch mit den Ausschussvorsitzenden und den Beigeordneten Holger Platz zur Mitwirkung und dem Rederecht.

Besonders die aktuellen Schwerpunkte sind bei der **Fortschreibung des Seniorenpolitischen Konzeptes der Landeshauptstadt Magdeburg 2018-2022** dringend zu beachten, jedoch nur solche, welche auch in der Stadt in dieser kurzen Zeit umsetzbar sind.

Höhepunkt im Jahr 2016 war die erste bundesweite Konferenz und Festveranstaltung zum Internationalen Tag der älteren Menschen am 30.09. und 01.10.2016 in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Eingeladen waren Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft, Akteure der Kommunalen- und Landesseniorenvertretungen in Deutschland sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, um darüber zu diskutieren, welche neuen Akzente der demografische Wandel abzeichnet, Dazu wurde eine Dokumentation mit DVD herausgegeben, um sich mit den angesprochenen Themen weiter zu beschäftigen. **Hierzu möchte ich allen**

Mitgliedern des Seniorenbeirates meinen herzlichen Dank für ihren besonderen Einsatz in der Vorbereitung und Durchführung aussprechen.

Ebenfalls meinen Dank gilt den Rednern der Landeshauptstadt, Herrn Dr. Trümper, den Vorsitzenden des Stadtrates Andreas Schumann und den Beigeordneten Rainer Nitsche mit ihren Ausführungen zur Konferenz und zum Empfang am Abend sowie den Sponsoren der Stadt Magdeburg.

Ein weiteres wichtiges Ergebnis ist, dass die bekannte Veranstaltung „Musik am Nachmittag“ unter Leitung von Petra Schubert zweimal in Jahr im AMO weiterhin stattfindet und diese Veranstaltung von der Internationalen Stiftung München durchgeführt wird und zukünftig durch die Stadt Magdeburg finanziell Unterstützung erhält unter der Schirmherrschaft von Simone Borris. Hierzu unseren herzlichen Dank.

Im Bericht konnten Sie weitere Initiativen nachlesen, wie

- Gespräche mit den Oberbürgermeister
- Den Fraktionen
- Durchführung von 2 Klausurtagungen
- Regelmäßige Gespräche mit der MVB, GWA u.a.
- Gespräche mit Stadträten und Mitgliedern des Landtages sowie Mitgliedern des Bundestages
- Regelmäßige Arbeit der Arbeitsgruppen, wo sich auch Bürgerinnen und Bürger, welche nicht dem Beirat angehören, ihr Wissen und Lebenserfahrungen einbringen.
- Erfahrungsaustausche mit anderen Seniorenbeiräten und vieles mehr.
- Aus aktuellen Anlass möchte ich auf die Aktivität des Seniorenbeirates hinweisen, welche die heutige Unterschriftenaktion zum öffentlichen Nahverkehr in Beyendorf/Sohlen bereits vorher gegenüber der MVB unterstützen sollte. Der Seniorenbeirat hatte bereits ein Schreiben an die

MVB geleitet, aber bis heute keine Antwort bekommen. Der Seniorenbeirat wird noch einmal eine Stellungnahme an die Fraktionen zu diesem Thema schreiben um die Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen.

Hierbei möchte ich allen Mitgliedern des Seniorenbeirates für ihre unermüdlichen Aktivitäten herzlich danken.

Der Seniorenbeirat kann natürlich nach dem ersten Jahr seine Arbeit weiterhin verbessern, indem er mehrere Anträge zu Schwerpunktthemen über die Fraktionen einbringt.

Wir möchten allen Aktiven, welche unsere Arbeit unterstützt haben herzlich danken, wie den Beigeordneten der Stadt, **wenn es auch konstruktive Auseinandersetzungen an manchen Stellen gab** - aber diese bringen uns gemeinsam voran.

Natürlich auch unserer Geschäftsstelle unter Leitung von Herrn Villard.

Natürlich haben wir auch Wünsche an den Stadtrat, an die Fraktionen an Herrn Oberbürgermeister und an die Verwaltung, wie z.B.

- Weitere **Verbesserung der Arbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt** um Missverständnisse zu vermeiden und entsprechend reagieren zu können (Besserer Informationsaustausch zwischen den Bereichen).
- Erstellung eines **Wegweisers für ältere Menschen** in der Landeshauptstadt Magdeburg nach aktuellen Kriterien.
- Durchführung einer **Seniorenwoche/eines Seniorenforums**, wie es beispielgebend die Stadt Dessau-Roßlau jährlich mit großer Resonanz durchführt, gemeinsam wirken dabei der Seniorenbeirat mit Unterstützung durch den Oberbürgermeister, den Stadtrat und der Verwaltung.

- Inwieweit können durch einen **eigenen handlungsorientierten Sozialbericht der älteren Menschen** für die Stadt Magdeburg in Anlehnung oder Vergleich z.B. mit Braunschweig entsprechende konkret abrechenbare Ziele formuliert und ihre Umsetzung vorbereitet werden? Hier müssen solche **Themen** wie Altersarmut, Vereinsamung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen (Mehrzahl der zu Pflegenden wird bekanntlich durch Angehörige gepflegt) mit konkreten Zahlen und Handlungsangeboten unteretzt werden.

Fazit: Die älteren Menschen wollen einbezogen werden und nicht nur wenn es um eine anstehende Wahl geht!

Wir wollen nach dem Motto handeln:

„Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.“ (Laotse)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.